

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch



Foto: Tiroler Landestrachtenverband / Watzek Fotografie

39. Jahrgang | Nummer 121 | Frühjahr 2019

Österreichische Post AG | 9710 Feistritz/Drau

Lüften, putzen, aufräumen - auch im Verein.....



Im Jahreslauf steht das Frühjahr für Neues. Die vergangenen Wintermonate (und diesmal wieder „ein richtiger Winter“) wurden von einigen Landesverbänden bzw. Ortsvereinen genutzt, um ein bevorstehendes Jubiläum vorzubereiten. Ein neues Jahrzehnt oder gar Jahrhundert sind auch Anlass zu einem „neuen Beginn“. Erfreulich ist, dass es im Jugendbereich zu Neugründungen kam.

Der erste „Unser Brauch“ im neuen Kleid wurde von der Leserschaft mit viel Lob bedacht. Die

Weihnachtsausgabe ist also mehr als nur aufgefallen und das freut uns besonders. Erfreulich war auch die pünktliche und umfangreiche Lieferung der Berichte aus den Landesverbänden. Und da bitte nicht nachlassen – davon lebt die Zeitung und soll noch gesteigert werden. Auch die Zahl der Leser soll noch zunehmen. Daher meine Bitte – macht Werbung und gewinnt einen neuen Bezieher. Die Umstellung war natürlich mit höheren Kosten verbunden und wir wollen die höheren Gesteungskosten mit mehr Abos ausgleichen. Für Deine Werbezwecke können bei der Redaktion Bestellskarten angefordert werden. Wünschenswert wäre es, wenn jeder Verein ein Abo hätte und den Mitgliedern z.B. im Vereinshaus zum Lesen zur Verfügung stellen würde.

Zum Frühjahrsputz könnte auch die

Aktualisierung der Funktionärsdaten zählen. Auf Homepages findet man „alte“ Kontaktdaten. Über die DSGVO wurde ja im Vorjahr bundesweit in allen Landesverbänden ausführlich beraten.

In den Sommermonaten stehen viele Veranstaltungen an und die meisten sind für alle zugänglich. Im Mai und Juni jubilieren die Mitgliedsverbände Burgenland und Steiermark und im nächsten Jahr feiert das Salzkammergut den hundertsten Geburtstag. Alle Verbände freuen sich auf Mitfeiernde und Du kannst das genaue Programm auf deren Homepage abfragen. Ich wünsche mir viele Begegnungen mit Euch bei einer der vielen Sommerveranstaltungen und viel Freude bei der Pflege der Volkskultur im Verein.

Euer Präsident Rupert Klein

Geschichte.Heimat.Tracht

Wir möchten nochmals an die Chronik des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände **Geschichte.Heimat.Tracht** erinnern. Die Dokumentation ist ein tolles Nachschlagwerk für alle Vereine

und darf in keinem Vereinsarchiv fehlen. Ebenso ist es ein ideales Geschenk für alle Funktionäre.

Bestellung möglich per Mail unter office@trachten.or.at

Preis: 12,00 Euro zzgl. Versandkosten



Kennen Sie schon unsere Facebook-Seite?

Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände ist auch auf Facebook vertreten.

Unter www.facebook.com/trachtenbund/ reinschauen, "Gefällt mir" drücken und immer auf dem Laufenden sein.

Wir freuen uns auf Eure Likes!



Ehrungen 2018

Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände ehrt jedes Jahr auf Antrag der einzelnen Landesverbände und des Bundesausschusses Mitglieder, die durch ihre langjährigen aktiven Verdienste eine besondere Auszeichnung verdient haben.

Im Zuge der Bundestagung in Vorarlberg durfte Präsident Rupert Klein diese Aufgabe übernehmen und die Ehrungen überreichen.

Die Verdienstmedaille des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände in Silber erhielt:

- Günther Kreutler für seine langjährige Tätigkeit im Landesverband Oberösterreich
- Josef Haider für seine Arbeit im Landesverband Burgenland
- Helga Knott &
- Helga Tofek für ihre stets aktive und langjährige Mitarbeit im Landesverband Wien.

Die Verdienstmedaille in Gold wurde Karl Knott verliehen.

Er war 25 Jahre lang Obmann-Stellvertreter des Landesverbandes Wien.

Wir gratulieren den Ausgezeichneten nochmals sehr herzlich und bedanken uns für das hohe Engagement im Zeichen von Brauchtum und Volkskultur!



Fotos: Vorarlberger Trachtenverband / Dietmar Mathies

Alle aktuellen Infos und Berichte auch online unter
www.trachten.or.at
nachlesbar!

Weltkongress der IOV

BÖTH gemeinsam mit IOV Österreich (Internationale Organisation für Volkskunst) beim Weltkongress der IOV

Die IOV wurde 1979 vom Österreicher Alexander Veigl (ehemaliger Präsident des BÖTH) gegründet.

Mit Mitgliedern aus nahezu 160 Ländern zählt die IOV zu einer der bedeutendsten Organisationen weltweit, welche sich mit Volkskultur und Folklore beschäftigt.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums fand in der Zeit vom 1. bis 4. April 2019 in Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate) der diesjährige Weltkongress mit Generalversammlung unter dem Ehrenschutz von H.H. Sultan bin Muhammad Al-Quasi statt. Auf Einladung der IOV Österreich nahm daher auch BÖTH Vizepräsident Ing. Günther Lippitz an dieser Veranstaltung teil. Unter der Leitung von IOV Vizepräsident Hans Joachim Holz waren auch Erwin Eder, Günther Palko sowie Anna Veigl (Ehefrau des verstorbenen Gründers der IOV) Teil der österreichischen Delegation.

Anna Veigl war es dann auch vorbehalten, neben dem umfangreichen Kongressprogramm, einen der Höhepunkte dieser Veranstaltung zu setzen. Für ihre Buchpräsentation über das Wirken von Alexander Veigl wurde sie mit dem Silver Award der IOV ausgezeichnet.

Der BÖTH konnte wiederum zahlreiche Kontakte zu internationalen Wissenschaftlern und Forschern der Volkskultur knüpfen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Erwin Eder, der uns diese Möglichkeit gegeben hat.

CIOFF News

In der Zeit von 7. bis 9. Juni 2019 findet wieder das traditionelle Alpe Adria Festival statt. Ausrichter ist diesmal Italien. Auf der Halbinsel Grado (Friaul) wird Österreich von der Steiermärkischen Gruppe „Die Rossecker“ vertreten. Wer dieses Festival besuchen möchte, ist herzlich eingeladen.

Termin: 8. bis 12. Mai 2019
CIOFF Zentral- und Nordeuropäisches Sektorentreffen in Lemberg (Ukraine)

Folkloriada 2020 in Ufa Russland (Republik Bashkortostan): Die Österreichische Trachtenjugend wird Österreich bei diesem weltgrößten Festival vertreten.



Die Geehrte: IOV Österreich, Anna Veigl

Fotos: Ing. Günther Lippitz



Die österreichische Delegation: v.l. Erwin Eder (Salzburg), Anna Veigl, Prof. Mag. Hans Holz (IOV Vizepräsident), Günther Palko (Kärnten), Böhth Vizepräs. Ing. Günther Lippitz



v.l. Dr. Abdulaziz Al Musallam (Minister for Culture VAE) mit Österreichischen Vertretern



Bundesjugendseminar

17. - 21. Juli 2019

Viel Spaß, gute Stimmung und Unterhaltung, Tänze aus der Steiermark, Paschen und Platteln und ein toller, cooler Rallytag erwarten dich heuer beim Bundesjugendseminar, welches in Bruck/Mur in der Steiermark stattfindet.

Hier kannst du Tanz- und Schuhplattelbegeisterte treffen und kennenlernen. Aber Achtung, es besteht Ansteckungsgefahr!

Der Bundesjugendseminarvirus geht um, einmal davon befallen, bekommt man ihn schwer wieder los. Symptome: Tanzlust, Bettflucht, Abschiedsangst, Trennungsschmerz!

Start: 17. Juli 2019 um 18:00 Uhr
Ende: 21. Juli 2019 um 12:00 Uhr

Anmeldeschluss: 14. Juni 2019.
Seminarbeitrag: Euro 100,00 pro Person
Anmeldung: Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Die Anmeldung ergeht bitte mit vollständigem Namen, Adresse, Telefonnummer und E-Mail direkt durch deinen Landesverband an die Österreichische Trachtenjugend.

Für Rückfragen steht Kons. Elfriede Schweikardt unter office@trachtenjugend.at oder 0676/3434157 gerne zur Verfügung.

Nähere Infos, sowie den detaillierten Folder findet ihr unter www.trachtenjugend.at.



Tanzseminar des Bundes

13. - 15. September 2019

Vorankündigung:
Das Tanzseminar des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände führt alle Interessierte heuer nach Vorarlberg.
Ort: Hotel Zimba in Schruns im Montafon

Das detaillierte Programm folgt noch und wird nach Fertigstellung auf der Homepage www.trachten.or.at veröffentlicht.

Nähere Infos erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Bundes unter

office@trachten.or.at oder telefonisch unter 0664/9106039.

Eine Anmeldung ist bereits jederzeit per Mail möglich.



Fotos: Franz Steininger



Die Tracht im Alpbachtal in Tirol

Bevor das Europäische Forum 1945 dort seine Tätigkeit aufnahm, war das Alpbachtal etwas abgeschieden von der regen Betriebsamkeit des Inntals. Wahrscheinlich hat sich deshalb die alte Schnürmiedertracht im Vergleich zu anderen Tal-schaften lange erhalten und durch die Trachtenerneuerung lediglich in wenigen Bereichen Anpassungen erfahren.

Heute findet man in Alpbach beide Formen, wobei die **Alte Alpbacher Frauentracht** nur mehr von den Marktenderinnen getragen wird. Der Rock besteht bei der historischen Tracht aus einem heute nur mehr schwer erhältlichen Mischgewebe aus Wolle und Leinen. Bei der alten Alpbacher Tracht erfolgt der Ansatz des Kittels direkt unter der Brust an einem kurzen Mieder. Er ist knöchellang, fein plissiert und dadurch recht schwer, da diese Verarbeitungsform eine große Menge Stoff benötigt. Die Latz- und Rückengestaltung

mit dem vorwiegend verwendeten Rosenmuster ist bei alter und erneuerter Alpbacher Tracht ähnlich.

Zur alten Alpbacher Tracht wird ein farbig besticktes Halstuch getragen, welches links und rechts in die Armausschnitte gesteckt wird.

Der typische Mantel aus hellgrauem Loden zur alten Alpbacher Tracht ist knielang, weit und glockig geschnitten, Rücken- und Halsausschnitt sowie Ärmel sind mit schwarzem Wildleder besetzt.

Der alte Alpbacher Frauenhut gleicht dem Männerhut, ist jedoch seitlich mit einer kleinen violetten Schleife besetzt und an der Krempeunterseite mit Goldborte verziert. Zur alten Tracht stecken sich die Alpbacherinnen gern eine kleine rote Nelke hinter das Ohr.

Zur **historischen Alpbacher Männertracht** gehört ein roter Brustfleck aus Loden mit rundem Ausschnitt,

besetzt mit einer breiten grünen und einer schmalen Goldborte. Dazu werden das kragenlose Leinenhemd und der schwarze geknotete Flor, links in den Armausschnitt gesteckt, getragen. Der alte Alpbacher Hut aus schwarzem Filz mit geschwungenem Gupf und leicht nach unten gebogener Krempe ist mit schwarzer Kordel und zwei Silberquasten verziert.



Fotos: Watzek Fotografie

Die **Neue Alpbacher Frauentracht** zeigt nun Taille und Waden ihrer Trägerinnen, denn auch die dicht zusammengeschobenen, ca. 1,5 m langen Riedelstrümpfe, in Alpbach "Faltenhose" genannt, wurden für die erneuerte Form nicht übernommen. Ihre weißen Trachtenstrümpfe stimmen in der Machart mit jenen anderer Tiroler Trachten überein.

Neben der an heutige Lebensweise besser angepassten Schnittführung unterscheidet sich die neue Alpbacher Tracht in der Stofffarbe des Mieders. Der ehemals schwarze Leib der alten Tracht wurde durch einen petrolblauen Wollbrokat ersetzt. Die Vorderteilkanten sind mit schwarzem Samtband besetzt, alle anderen Kanten am Oberteil mit schwarzem Trachtenband eingefasst. Die typische Ausgestaltung des Miederrückens mit den weißen Lodeneinsätzen, üppig bestickt mit Rosen- oder Lebensbaummotiven, umrahmt und unterteilt von symmetrisch angebrachten Samtbändern, findet sich aber beinahe ident in der neuen Form, ebenso der bestickte weiße Lodenbrustlatz mit grünem Besatzband an drei Kanten, Goldborte und roter Schnürung. Nicht zuletzt ist die Schürzenfarbe damals wie heute petrolblau. Der Rock besteht aus schwarzem Wollstoff und wird mit

schmalem Vorstoß mit dem rot-schwarz-karierten Kittelblech nach innen belegt. Zur erneuerten Tracht wird ein dunkles Seidentuch oder der schwarze Seidenflor getragen und links und rechts in die Armausschnitte gesteckt.

Die **erneuerte Alpbacher Männertracht** veränderte sich ebenfalls wenig. Anstatt des roten Brustflecks bevorzugen die Alpbacher Männer heute die rote, geknöpfte Weste zur Lederhose oder zur dunklen langen Wollhose. Mitglieder verschiedener Vereine im Alpbachtal tragen noch immer die Kniebundhose aus Wildleder, rohweiße Wollstrümpfe, halbhohe Lederschuhe und den roten Brustfleck.

Die Joppen zur erneuerten Alpbacher Tracht sind aus dem gleichen hellgrauen Loden wie ihre historischen Vorbilder gefertigt, jedoch kürzer und weniger weit geschnitten; der Wildlederbesatz wurde durch schwarzen Loden ersetzt.



Fotos: Watzek
Photografie

„Tirol trägt Tracht“ ist Erscheinungsform des Charakters eines Tirolers, der das kulturelle Erbe schätzt und es in ehrlicher Heimatverbundenheit behutsam weiterträgt. Zitat: aus dem 2018 im Berenkampverlag vom Tiroler Landestrachtenverband herausgegebenen Buch „DIE TRACHTEN TIROLS“.



Sturmwarnung ZELT80

Organisierte Gewitterlinien sind gefürchtete Wetterereignisse, insbesondere wenn sie mit einer vorausseilenden Druckwelle übers Land brausen. Für den Betroffenen kommt es bei diesem seltenen Phänomen zu einem abrupten Wind sprung von „windschwach“ auf 80, 100 oder mehr km/h innerhalb von einer Minute. Der Himmel kann dabei noch blau und sonnig sein. Die dazugehörigen Gewitter und dunkle Wolken – die auch vom Laien als Gefahrenzeichen wahrgenommen werden – sind mitunter noch 5 bis 20 km entfernt im Westen. Ohne klarer Warnung erwischt einem diese Druckwelle am falschen Fuß. Die Schäden sind dementsprechend groß. Gerade große Menschenansammlungen wie Sportevents, Freiluftkonzerte oder Zeltfestveranstaltungen sind dabei sehr verwundbar.

Ziel von „ZELT80“ ist es, dem **Zeltfestbetreiber und Eventveranstalter** ein klar definiertes und hochqualitatives Produkt zur Verfügung zu stellen, um im Ernstfall eindeutige und rasche Entscheidungen treffen zu können.

Das Warnprodukt der ZAMG wurde im Sommer 2018 erstmals für Salzburg und Oberösterreich angeboten und sehr gut angenommen! Events von klein bis ganz groß,

von 1 Abend bis hin zu 10 Tagen und bis zu 5000 Personen wurden betreut. Trotz des vergleichsweise „ruhigen“ Sommers gab es eine notwendige Evakuierung. 85 Zeltfeste habe das Produkt nachher bewertet, durchwegs mit den Schulnoten 1 und 2.

Gewarnt wird **vor extremen Sturmereignissen ab 80 km/h** (mit Unterscheidung > 80 km/h und > 100 km/h); vor anderen Phänomenen (Hagel, Blitzschlag, Starkregen, Sturm 60 km/h) wird bei „ZELT80“ nicht gewarnt. Es geht ausschließlich um Maßnahmen, die eventuell eine Räumung oder andere Reaktionen seitens des Veranstalters notwendig machen.

Gewarnt wird exakt für den Veranstaltungsort durch den diensthabenden Meteorologen/Meteorologin im Rahmen eines Warn-Monitorings. Es handelt sich dabei um keine automatische Prognose. Der Meteorologe bzw. die Meteorologin kennt den Ort und die räumlichen Gegebenheiten. Die Warnung und Beratung erfolgt nach Stand der Technik und Wissenschaft, von Meteorologen und Meteorologinnen der ZAMG, die über jahrelange Erfahrung verfügen und permanent trainiert werden.

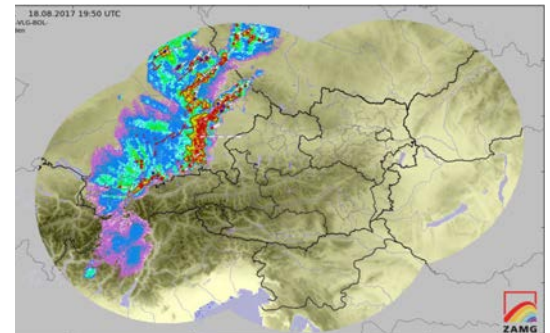


Foto: Ausgeprägte Gewitterlinie mit vorausseilender Druckwelle. Quelle: ZAMG A-TNT

Die Kommunikation zwischen Meteorologen und Zeltfestveranstalter erfolgt über SMS und eine direkte Telefonleitung. Unmittelbar nach dem Beratungswochenende wird der ZAMG Service über einen Online-Fragebogen bewerten. Dies ist die Basis für eine Evaluierung und ständige Weiterentwicklung.

Neu ab 2019: Ergänzend zum Sturmwarnprodukt erhält jeder Veranstalter zusätzlich ein Online-Wetterpaket für das allgemeine Zeltfest-Wetter (Wann kommt der Regen? Wie warm wird die Nacht?). Dies ist ein automatisches Produkt mit ZAMG-Prognosen für den Veranstaltungsort.

Details:
www.zamg.ac.at/ZELT80
zelt80@zamg.ac.at



Eine „Shelf Cloud“ oder auch Böenwalze entsteht durch starke Abwinde entlang einer Gewitterlinie. Ein sichtbares Gefahrenzeichen für einen herannahenden Sturm. Foto: Johannes Kahr, Skywarn Austria





Volkstanz ohne Grenzen

Der Volkstanzverband Burgenland pflegt seit Jahren eine Freundschaft mit dem „Verband der Deutschen Selbstverwaltungen in Nordungarn e.V. in Budapest“. Um diese Freundschaft zu vertiefen, wurde mit 26. Jänner 2019 eine Absichtserklärung über die Zusammenarbeit unterzeichnet. Somit war der Grundstein für das gemeinsame Projekt „Volkstanz ohne Grenzen“ gelegt. Die Zielsetzung dieses Projektes ist es, einen aktiven grenzübergreifenden Kulturaustausch mit unseren Nachbarn durchzuführen. Ein Teil dieses Projektes sind unter anderem die Organisation und Abwicklung von Seminaren, Tanzlagern, Workshops und Weiterbildungen im Burgenland, sowie die Unterstützung mit burgenländischen Tanz- und Musikreferenten und Fachmaterialien für Volkstanzweiterbildungen in Ungarn.

Im Zuge unserer Zusammenarbeit fand am Samstag, dem 23. März ein Fachtag für ungarndeutsche Volkstanzpädagogen in Zsámbék mit ca. 80 Personen statt. Die TeilnehmerInnen setzten sich aus Kindergartenpädagogen, Grundschullehrern und Volkstänzern, welche aus ganz Ungarn anreisten, zusammen.

Durch die Referenten Gerlinde Haider (Kindertanzreferentin des Volkstanzverbandes), Matthias Beck (Obmann und Tanzreferent des Volkstanzverbandes) und Jakob Herowitsch (ein junger Musikant der VTG Deutschkreutz) wurden den Tanzbegeisterten Kindertänze und burgenländische Volkstänze nähergebracht.

Dieser Fachtag war in zwei Abschnitte unterteilt. Mit einem Auftanz wurde der erste Teil des Seminars eingeleitet. Danach wurden Kindertänze aus ganz Österreich und natürlich auch aus dem

Burgenland gelehrt. Neben dem Tanzen sprach Gerlinde Haider auch über die Förderung der Fähigkeiten und brachte Praxisbeispiele für die Weitergabe von Kindertänzen. Der Inhalt des zweiten Teiles dieses Fachtages umfasste die burgenländischen Volkstänze. Zu den Klängen von Jakob Herowitsch zeigte Matthias Beck die Tänze zuerst vor und erklärte in weiterer Folge deren Ablauf. Der Höhepunkt dieses Seminars war der Riedlingsdorfer Landler, einer der schönsten Volkstänze des Burgenlandes, der mit allen Teilnehmer erarbeitet und zum Abschluss gemeinsam getanzt wurde.

Ein sehr spannender Fachtag mit unseren Freuden ging zu Ende. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, denn...
VOLKSTANZ VERBINDET!



Fotos: Volkstanzverband Burgenland

